

Antwort

der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Ulla Jelpke, Petra Pau und der Fraktion der PDS – Drucksache 14/2506 –

Rechtsextremistische Skinhead-Musik 1999

1. Welche rechtsextremistischen Musikveranstaltungen (Konzerte, Liederabende etc.) haben 1999 stattgefunden (bitte einzeln auflisten nach Veranstaltungsort, auftretenden Musikgruppen, Besucherzahlen, politischer Organisationszugehörigkeit der Veranstalter, begangenen Straftaten während der Veranstaltung, eventuellem Einschreiten der Polizei)?

Der Bundesregierung sind für das Jahr 1999 105 rechtsextremistische Skinhead-Konzerte bekannt (Stand: 17. Januar 2000). Gegenüber dem Vorjahr stellt dies einen Rückgang um rund 20 % dar (1998: 128 Konzerte). Der regionale Schwerpunkt (59 Konzerte) lag in den ostdeutschen Ländern und dort in Sachsen (33 Konzerte). Die durchschnittliche Besucherzahl nahm gegenüber 1998 zu. Es waren 14 Konzerte (1998: 8) mit mehr als 500 Besuchern zu verzeichnen, hiervon 8 mit mehr als 1 000 Besuchern. Das größte Konzert mit über 2 000 Teilnehmern fand am 4. September 1999 in Garitz, Sachsen-Anhalt, statt. Die Mehrzahl der Veranstaltungen organisierten langjährige Aktivisten und Leitfiguren der regionalen Szenen. Der Anteil der von rechtsextremistischen Skinhead-Organisationen veranstalteten Konzerte lag bei 35. Besonders aktiv sind nach wie vor „Blood Honour“ und in geringerem Umfang die „Hammer-skins“.

Bei über der Hälfte der Veranstaltungen wurden strafrechtlich relevante Handlungen, überwiegend Propagandadelikte, bekannt.

Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministeriums des Innern vom 31. Januar 2000 übermittelt.

Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.

Erkenntnisse über die Einleitung eines strafrechtlichen Ermittlungsverfahrens liegen in folgenden 12 Fällen vor:

lfd. Nr.	Datum	Ort	BL	Bands	Strafrechtliche Verstöße/ pol. Maßnahmen	Teilnehmer
1.	09. 01. 99	Köthensdorf	SN	Nicht bekannt	§§ 86a, 130 StGB	ca. 400
2.	20. 02. 99	Spantekow	MV	Spreegeschwader und eine englisch- sprachige Band	§§ 86a, 113, 125 StGB; 9 vorl. Festnahmen; Sicherstellung von CD, Disketten, Videos und sonstige Devotionalien	ca. 200
3.	20. 03. 99	Erkner	BB	Kraft durch Froide	Verbotsverfügung/ Platzverweis; Platzverweis wurde von allen Teilnehmern befolgt	ca. 200
4.	29. 05. 99	Berching	BY	Sturmtrupp Gesta Bellica Ultima Ratio Mistreat	Keine Straftaten während des Konzertes; im Anschluss wurden bei Besuchern 2 Kisten mit rechtsextremistischen Publikationen etc. sicher- gestellt.	ca. 500 Personen der rechten Szene aus dem gesam- ten Bundesgebiet und dem benach- barten Ausland
5.	17. 07. 99	Stromberg/ Warmstroth	RP	Weißer Wölfe Sturmtrupp Ultima Ratio Brutal Attack	Verstöße gemäß §§ 86a, 130, 131 StGB; Ermittlungsverfahren gegen die Bandmitglieder	ca. 700–800
6.	23. bis 25. 07. 99	Hanau- Steinheim	HE	keine Live-Auftritte	Verbot der Veranstaltung, Ingewahrsamnahmen	ca. 250
7.	07. 08. 99	Guxhagen	HE	Hate Society	Auflösung durch Platz- verweise; Verstöße gegen das WaffG, 1 × BtMG, 8 × §§ 86, 86a StGB	ca. 40
8.	04. 09. 99	Düsseldorf- Benrath	NW	Rabauken	1 Delikt gemäß § 86a StGB	ca. 150 Personen aus dem gesam- ten Bundesgebiet
9.	06. 11. 99	Thörey/ Ilmkreis	TH	Oigenik, Ilmpiraten und Donnertyrann	Während des Konzerts keine Verstöße; bei Anfahrtskontrollen 7 vorläufige Festnahmen wg. Verstößen gegen §§ 86, 86a und 130 StGB	ca. 250
10.	06. 11. 99	Koethen/ Micheln	ST	Nicht bekannt	Verstöße gemäß §§ 125, 223a StGB; Verbot der Veranstaltung	ca. 150–170
11.	13. 11. 99	Schorba	TH	Nicht bekannt	Verstoß gemäß § 86a StGB; Sachschaden in Höhe von 10 000 DM; Räumung des Objekts durch die Polizei	ca. 1 000

lfd. Nr.	Datum	Ort	BL	Bands	Strafrechtliche Verstöße/ pol. Maßnahmen	Teilnehmer
12.	27. 11. 99	Friedenfels	BY	Südsturm Sturmwind Warlord Prollschock Pluton Svea	Verstoß gegen §§ 86, 86a StGB	Keine Angaben

Die Zahl der sonstigen rechtsextremistischen Musikveranstaltungen war 1999 mit 25 Konzerten rückläufig (1998: 40). Der regionale Schwerpunkt lag hier mit knapp 75 % in den westdeutschen Ländern. Fast die Hälfte dieser Konzerte hat der rechtsextremistische Liedermacher Frank Rennie bestritten.

Eine vollständige Auflistung aller rechtsextremistischen Musikveranstaltungen nach den in der Frage genannten Kriterien kann nicht veröffentlicht werden, da die rechtsextremistische Szene aus dieser Veröffentlichung ansonsten Rückschlüsse auf den Erkenntnisstand der Sicherheitsbehörden ziehen könnte.

2. Welche rechtsextremistischen Musikgruppen und Liedermacher sind 1999 aktiv gewesen (bitte einzeln auflisten)?

1999 waren 93 deutsche rechtsextremistische Skinhead-Musikgruppen und 9 so genannte Liedermacher aktiv (Stand: 17. Januar 2000). Bei den Bands herrscht eine hohe Fluktuation. Über 30 Neugründungen stehen mehr als 20 Bands gegenüber, die sich 1999 entweder aufgelöst haben oder von denen seit einiger Zeit keine Aktivitäten mehr festzustellen sind.

Wegen der Vorlage einer detaillierten Auflistung wird auf die Antwort zu Frage 1, letzter Absatz, Bezug genommen.

3. Welche Anbieter und Vertriebe von rechtsextremistischer Skinhead-Musik waren 1999 der Bundesregierung bekannt?

Der Bundesregierung waren 1999 50 Vertreiber bekannt, die in größerem Umfang Tonträger mit rechtsextremistischen Inhalten sowie Skinhead-Utensilien wie z. B. Textilien, Pins, Flaggen oder Gürtelschnallen angeboten haben. Nicht berücksichtigt sind dabei die zahlreichen Einzelanbieter („Bauchladenhändler“), die sich ausschließlich auf den Verkauf von Tonträgern bei Konzerten spezialisiert haben.

4. Welche Tonträger und Videos rechtsextremistischer Liedermacher und Skinhead-Musikgruppen wurden 1999 wegen strafrechtsrelevanter Inhalte beschlagnahmt und eingezogen?

Nach Kenntnis der Bundesregierung ergingen im Jahr 1999 folgende Einziehungs- und Beschlagnahmebeschlüsse:

- MC „Geächtet“ der Gruppe „Faustrecht“
Einziehungsbeschluss des LG Kempten vom 28. Oktober 1999 wegen Verstoßes gegen § 130 StGB,

- CD „Deutsche Wut/Rock gegen Oben“ der Gruppe „Landser“
Beschlagnahmebeschluss des AG Eilenburg wegen Verstoßes gegen
§ 130 StGB,
- CD „Wir sind dagegen“ der Gruppe „Zensur“
Einziehungsbeschluss des AG Koblenz vom November 1999.

Aufgrund dieser und weiterer Beschlüsse aus den Vorjahren wurden 1999 nach Kenntnis der Bundesregierung Tonträger folgender rechtsextremistischer Liedermacher und Skinhead-Musikgruppen wegen strafrechtlicher Inhalte beschlagnahmt bzw. eingezogen:

Gruppenbezeichnung/Name	Tonträger
1. Atemnot	„Verlorene Welt“
2. Bound for glory	„Glory awaits“
3. Brutale haie	„Doitschtum“
4. Doitsche Patrioten	„Der erste Streich“
5. Endstufe	„Der Clou“, „Allzeit bereit“, „Skinhead Rock’n Roll“
6. Freikorps	„Land meiner Väter“
7. Gestapo	„Heil dem Führer“
8. Kraftschlag	„Trotz Verbot nicht tot“, „Nordwind“
9. Kroizfoier	„Ziel erkannt“
10. Landser	„Deutsche Wut/Rock gegen oben“
11. Macht und Ehre	„Herrenrasse“
12. Noie Werte	„Kraft für Deutschland“
13. Offensive	„Schatten der Vergangenheit“
14. Oidoxie	„Schwarze Zukunft“
15. Oithanasie	„Oithanasie“
16. Radikal	„Retter Deutschlands“
17. Reichsmusikkammer	„Das dritte Reich“
18. Frank Rennie	„Frühwerk-Edition“, Teil 1 und 2, „Auslese“
19. (Sampler)	„Die Deutschen kommen“
20. (Sampler)	„Ein Festival der deutschen Musik“
21. (Sampler)	„Halte durch Kamerad“
22. (Sampler)	„Northeim live – Vol 1“
23. Schlachthaus	„Rot-weiß-rotes Wunschkonzert“
24. Schlachtruf	„Kampf ums Überleben“
25. Sleipnir	„Mein bester Kamerad“
26. Standarte	„Deutschland den Deutschen“, „Zehn kleine Negerlein“

- | | |
|---------------------------------|---|
| 27. Störkraft | „Mann für Mann“,
„Dreckig, kahl und hundsgemein“,
„Live“, „Das waren noch Zeiten“ |
| 28. Stuka | „Zeit zu handeln“ |
| 29. Todesschwadron | „Bullenschwein“ |
| 30. Tonstörung | „Schöne Welt“,
„Helden für Deutschland“ |
| 31. Volksverhetzer | „Unsere Einigkeit macht uns zur Macht“ |
| 32. Volkszorn | „Im Namen des Volkes“,
„Alles für Deutschland“ |
| 33. WAW-Kampfkapelle | „Lieder zum Mitsingen“ |
| 34. Zensur | „Politiker auf Kneipentour“,
„Wir sind dagegen“ |
| 35. Die Zillertaler Türkenjäger | „12 Doitsche Stimmungshits“ |

Die rechtliche Würdigung weiterer Tonträger durch die örtlich zuständige Justiz dauert noch an.

5. Welche Tonträger (LP, MC, CD und Video) mit rechtsextremistischer Musik wurden 1999 von der Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Schriften indiziert (bitte einzeln auflisten)?

Im Jahre 1999 wurden folgende Tonträger in die Liste der jugendgefährdenden Schriften eingetragen:

- „Declaration of War“
CD der Gruppe „Rahowa“
Resistance Records, Detroit/USA
Entscheidung Nr. 5663 (V), Bundesanzeiger Nr. 206 vom 30. 10. 1999
- „Die Deutschen kommen“
CD-Sampler
Vertrieb unbekannt
Entscheidung Nr. 5602, Bundesanzeiger Nr. 118 vom 30. 6. 1999
- „Das eiserne Gebet“
CD der Gruppe „Stahlgewitter“
Vertrieb unbekannt
Entscheidung Nr. 5685 (V), Bundesanzeiger Nr. 248 vom 31. 12. 1999
- „Euer Hass ist unsere Kraft“
CD der Gruppe „Volkstroi“
M. M., Herzogenaurach
Entscheidung Nr. 5591 (V), Bundesanzeiger Nr. 98 vom 29. 5. 1999
- „Gegen den Untermenschen“
CD der Gruppe „Macht und Ehre“
Vertrieb unbekannt
Entscheidung Nr. 5629 (V), Bundesanzeiger Nr. 162 vom 31. 8. 1999

- „Germania“
CD der Gruppe „Stahlgewitter“
Vertrieb unbekannt
Entscheidung Nr. 5603 (V), Bundesanzeiger Nr. 118 vom 30. 6. 1999
- „Ihr für uns und wir für euch“
CD der Gruppe „Loikaemie“
Knock Out Records, Dinslaken
Entscheidung Nr. 5646 (V), Bundesanzeiger Nr. 184 vom 30. 9. 1999
- „Kämpfen wir wie sie“
CD der Gruppe „Schwarzer Orden“
Nibelungen, Lingen
Entscheidung Nr. 5580 (V), Bundesanzeiger Nr. 81 vom 30. 4. 1999
- „Ein neuer Wind“
CD der Gruppe „Notwehr“
Dieter Koch Musikverlag, Sprockhövel
Entscheidung Nr. 5664 (V), Bundesanzeiger Nr. 206 vom 30. 10. 1999
- „Sieg des Gewissens“
CD der Gruppe „Foierstoss“
Funny Sounds, Anschrift unbekannt
Entscheidung Nr. 5614 (V), Bundesanzeiger Nr. 141 vom 31. 7. 1999
- „Der Sieg wird unser sein“
CD der Gruppe „Frontschwein“
Vertrieb unbekannt
Entscheidung Nr. 5604 (V), Bundesanzeiger Nr. 118 vom 30. 6. 1999
- „Tatort Deutschland“
CD der Gruppe „Landsturm“
Dieter Koch Musikverlag, Sprockhövel
Entscheidung Nr. 4901, Bundesanzeiger Nr. 98 vom 29. 5. 1999
- „Unsere Einigkeit macht uns zur Macht“
CD der Gruppe „Volksverhetzer“
VBR, Berlin
Entscheidung Nr. 5590 (V), Bundesanzeiger Nr. 98 vom 29. 5. 1999
- „Verdunkeln“
CD der Gruppe „The Voice“
Resistance Records, Detroit/USA
Entscheidung Nr. 5670 (V), Bundesanzeiger Nr. 226 vom 30. 11. 1999
- „Wenn es tobt“
CD der Gruppe „Notwehr“
Dieter Koch Musikverlag, Sprockhövel
Entscheidung Nr. 5579 (V), Bundesanzeiger Nr. 81 vom 30. 4. 1999
- „Wir geben niemals auf“
CD der Gruppe „Radikahl“
Vertrieb unbekannt
Entscheidung Nr. 4957, Bundesanzeiger Nr. 226 vom 30. 11. 1999

Verfahren gegen Videofilme gab es 1999 nicht.

6. Welche internationale Verbindungen von Anbietern und Vertrieben rechtsextremistischer Skinhead-Musik und Skinhead-Musikgruppen bestanden 1999 zu welchen rechtsextremistischen ausländischen Musikgruppen, Musikverlagen und politischen Organisationen?

Die rechtsextremistische Skinhead-Musikszene, insbesondere Produktion und Vertrieb, stellen einen grenzüberschreitenden Markt dar. Es gibt zahlreiche Kontakte zwischen in- und ausländischen Bands, Vertreibern und Produzenten. Im Rahmen von polizeilichen Ermittlungsverfahren wurden im Jahr 1999 internationale Verbindungen nach Dänemark, Schweden, Finnland, Großbritannien, Polen, Österreich, in die Niederlande, die Tschechische Republik und die Schweiz festgestellt.

Die noch andauernden Verfahren richten sich z. B. gegen die Verantwortlichen der nachfolgenden Vertriebe bzw. die Mitglieder von Skinheadbands:

- Nibelungen-Versand/Niedersachsen
- NS 88/Dänemark
- NS-Records/Dänemark
- V-2 Merchandise/Dänemark
- Blood & Honour Scandinavia/Dänemark/Schweden
- Skinband Rheinstolz/Hessen

Kontakte zwischen der deutschen und der ausländischen rechtsextremistischen Skinhead-Musikszene werden auch bei rechtsextremistischen Skinhead-Konzerten geknüpft. Deutsche Bands und Konzertbesucher reisten 1999 zu einigen Konzerten ins Ausland. Umgekehrt nahmen ausländische Bands und Besucher an Konzerten in Deutschland teil.

7. Welche Anstrengungen hat die Bundesregierung 1999 unternommen, um über rechtsextremistische Jugendkultur aufzuklären?

Die Bundesregierung hat die Aufklärung über rechtsextremistische Jugendkultur einschließlich rechtsextremistischer Musik zu einem der Schwerpunkte ihrer Arbeit gemacht. Dementsprechend spielt diese Problematik 1999 im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit eine bedeutende Rolle.

Das Bundesministerium des Innern hat diese Thematik wiederholt in seiner Publikationsreihe „Texte zur inneren Sicherheit“ aufgegriffen. Zu nennen sind weiter die Schülerzeitschrift „basta – Nein zur Gewalt“ und das Computerspiel „Dunkle Schatten“. Darüber hinaus ist auf ein umfangreiches Seminarangebot zu diesem Thema sowie auf den internationalen Fachkongress „Religionen – Ethnien – Staat“ vom 29./30. April 1999 hinzuweisen.

Das Thema war Gegenstand der Verfassungsschutzberichte des Bundesministeriums des Innern sowie zahlreicher Presseauskünfte und öffentlicher Ausstellungen des Bundesamtes für Verfassungsschutz (BfV). Zudem wurde es in folgenden Fachpublikationen des BfV behandelt:

- Rechtsextremistische Skinheads – Entwicklung, Musikszene, Fanzines,
- Rechtsextremismus in der Bundesrepublik Deutschland – Ein Lagebild,
- Entwicklungen im Rechtsextremismus in den neuen Ländern,
- Extremistische Bestrebungen im Internet,

- Rechtsextremistische Bestrebungen im Internet,
- Faltblatt „Aktiv gegen Rechtsextremismus“.

Diese Veröffentlichungen sind sämtlich im Internet unter der Adresse www.verfassungsschutz.de abrufbar. Das Thema wird im Internet auch unter dem Stichwort „Geh Rechtsextremisten nicht ins Netz“ behandelt.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung fördert seit längerem Weiterbildungsvorhaben zur Bekämpfung von Fremdenfeindlichkeit und Rassismus sowie zur Umsetzung von Konzepten der Gewaltprävention. Dazu gehören u. a. folgende Programme:

- Entwicklung eines praxisnahen „Weiterbildungscurriculum für Lehrer, Sozialarbeiter und Mitarbeiter der Jugendämter zur Entwicklung von Handlungsstrategien für die Bekämpfung von Fremdenfeindlichkeit und zur Gewaltprävention“.
- Fortbildungsprogramm für Multiplikatoren zur Vorbereitung, Durchführung und Auswertung interkultureller, gewaltpräventiver und grenzüberschreitender Projekte von und mit Jugendlichen.
- Entwicklung und Erprobung eines Weiterbildungskurses für Multiplikatoren zum Abbau von Fremdenfeindlichkeit bei Jugendlichen.
- Erwachsenenbildung mit ethnischen Minderheiten und Migranten in Europa/ Netzwerk „Lernen in einer multikulturellen Gesellschaft zu Leben“.
- Interkulturelles Jugendzentrum zur Förderung der Integration von türkischen Kindern und Jugendlichen durch Bildungs- und Kulturbegegnungen mit deutschen Jugendlichen.
- Museenausstellungsprojekt „Fremde in Deutschland – Deutsche in der Fremde“ (Museumsdorf Cloppenburg, Niedersächsisches Freilichtmuseum und andere Museen).
- Weiterbildungsfernlehrgang zur „Bekämpfung von Fremdenfeindlichkeit und Rassismus“ sowie zur Umsetzung von Konzepten der Gewaltprävention.

Durch die frühere Einrichtung von regionalen Arbeitsstellen für Ausländerfragen, Jugendarbeit und Schule e. V. (RAA), vor allem in den neuen Ländern, ist zugleich ein dauernder Beitrag zur Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit geschaffen worden.